

Kolumbarium St. Antonius

Alte Mauern – Neue Geschichte



Ein besonderer Raum ist entstanden, der als letzte Ruhestätte bergend und gleichzeitig weitend wirkt.
Ein Ort für Trost und Hoffnung, Tränen und Gebet.
Allen, die dieses Projekt auf ihre Weise unterstützt haben,
gilt der Dank der ganzen Gemeinde!

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|---|
| Alte Mauern – Neue Geschichte | 1 |
| Großes Interesse und viele Fragen | 2 |
| Satzung und Gebührenordnung | 2 |
| Mehr als nur Urnen-Bestattung | 2 |

Großes Interesse und viele Fragen



Sowohl bei der Eröffnungsfeier als auch bei den angebotenen Besichtigungszeiten am Samstag und Sonntag danach gab es große Resonanz! Die Architektur wurde erklärt, und von vielen positiv aufgenommen. Die Elemente der vorherigen Antoniuskirche wurden entdeckt und kamen neu zum Strahlen – besonders das große Fenster an der Rückfront und die beiden Steinwände!

Wie geht das mit den Verschlussplatten? Muss das Geburtsdatum mit auf die Platte graviert werden? Kann ich

Blumen ablegen? Ist auch eine Reservierung möglich? Wo zieht sich der Pfarrer um? Wo bleibt die Urne nach den 20 Jahren Grabruhe? Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsene wurden alle Ecken inspiziert. Es gab viele Gespräche über Begräbnisriten, Familien-diskussionen und - traditionen und über die Ewigkeit. Führungen sind demnächst wieder geplant. Bitte beachten Sie den Wochenbrief! Oder fragen Sie Maria Hölscheidt direkt an.

*Das Wort **Kolumbarium** stammt aus dem Lateinischen (columbarium). Dieser Begriff bezeichnete ursprünglich einen Taubenschlag und taucht erstmals etwas 50 vor Christus als Name für Grabkammern in römischen Schriften auf. Heute sind Kolumbarien Gebäude oder Gewölbe, in denen Urnen bestattet werden.*



Mehr als nur Urnenbestattungen

Das Kolumbarium St. Antonius wird nun als Friedhof für Urnen nach und nach immer mehr Verstorbene aufnehmen. Grundsätzlich kann hier die Totenasche jedes Menschen beigesetzt werden, wenn es in christlichem Ritus vollzogen wird. Dazu gehört mindestens ein Beauftragter der jeweiligen Kirche, der durch Gebet, Namensnennung, einen biblischen Bezug und Segen ein christliches Zeugnis geben soll.

Feuerbestattung bedeutet immer einen Zwischenschritt: Die Verabschiedung des Verstorbenen vor der Kremierung und dann nach einer Wartezeit die Beisetzung der Urne mit der Totenasche. Ob nun die Verabschiedung oder die Bestattung im größeren Kreis stattfindet, entscheidet die Familie. Die Urnenbestattung beginnt immer im Versammlungsraum. Unsere Seelsorger/innen begleiten nach Möglichkeit beide Schritte.

Die beiden Abschiedsräume, in denen die Verstorbenen vor der Kremierung aufgebahrt werden können, dienen dem familiären Abschiednehmen. Der Zugang wird für Angehörige rund um die Uhr gewährleistet.

Auch Familien, die nicht im Kolumbarium bestatten wollen, können diese Abschiedsräume nutzen.

Sich Zeit zu nehmen, um sich von dem Verstorbenen zu verabschieden, ihm ein letztes Mal begegnen zu können, ist für viele Menschen hilfreich in ihrer Trauer. Es ist der erste Schritt zum Verstehen und Begreifen der Realität des Todes. So ein Abschied betont und würdigt das Person-Sein des Verstorbenen. Deshalb empfehlen wir vor einer Kremierung oder auch Erdbestattung sehr diese bewusste Verabschiedung!

Das Kolumbarium dient auch dem allgemeinen Gedächtnis der Verstorbenen. Als Ort der Totenruhe und des Gedenkens steht es allen offen, die sich hier zum stillen Gebet und Gedenken einfinden.

**Die Satzung und
Gebührenordnung
finden Sie unter
[www.st-amandus-
datteln.de/kolumbarium](http://www.st-amandus-datteln.de/kolumbarium)**